Zeitschrift: Berner Rundschau: Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

**Band:** 3 (1908-1909)

Heft: 8

Artikel: An die Geliebte

Autor: Hoffmann, Karl Emil

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-747971

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

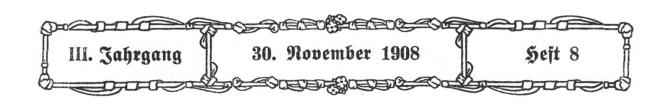
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## An die Geliebte.

Wenn ich des Abends Durch das Ährenfeld wandre, Wo der Wind die rauschenden halme biegt, Denk ich an dich, Geliebte, Und gleiche dich Der goldenfunkelnden Ähre, Die dem Sommer entgegenreift.

Weißt du noch, wie du mir so erschienst Und wie oft ich dich so rühmte — Und rühme: In allen hohen, trausichen Stunden Unsrer heiligen Liebe!

Einer Ähre gleich beugtelt du dich zu mir, Indes von den Schultern Sanfter als Mondlicht, Reiner als Maienblüte, Es von dir niederrann . . .

O, warum verkennt Ihr solche Schönheit, Deren Zaubergewalt
Die keuschen Sinne gefangen hält? —
Warum verdeckt Ihr die zarten Formen,
In denen Seelen wohnen —
Seelen göttlichen hauchs,
Die sich suchen und lieben!? — —

Siehe, so ist der zierliche Wuchs des Mädchens Und der aufgerichtete Wuchs des Jünglings Ewigen Inhalts Gefäß, Göttlicher harmonie sichtbare Form, Ein Becher, Den die Seele der Seele kredenzt!

Rarl Emil Koffmann, Florenz.